



HESSISCHER LANDTAG

04. 05. 2015

Kleine Anfrage

der Abg. Hofmann (SPD) vom 24.03.2015

betreffend Arbeit des Landespräventionsrates

und

Antwort

der Ministerin der Justiz

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welche Aufgabe und welche Befugnisse hat der Landespräventionsrat und wo sieht die Landesregierung das wichtigste Aufgabenfeld des Landespräventionsrates?

Die Sachverständigenkommission für Kriminalprävention der Hessischen Landesregierung - im Folgenden Landespräventionsrat - unterstützt mithilfe der Geschäftsführung und der Moderation durch das Hessische Ministerium der Justiz die Präventionsarbeit vor Ort und berät bei der Umsetzung von Präventionskonzepten auf kommunaler Ebene. Durch die Vorlage von Berichten sowie die seit 1994 in der Regel jährlich stattfindenden Treffen mit den örtlichen Gremien, welche sich als feste Organisationsform etabliert haben, werden der Informationsaustausch und die Vernetzung befördert. Der alle zwei Jahre vergebene Präventionspreis ermöglicht es, kriminalpräventive Projekte in Hessen zu unterstützen, die Vorbildfunktion besitzen und von Präventionsgremien im Lande bei ähnlichen Problemlagen übernommen werden können. Hierbei handelt es sich um ein zentrales Aufgabenfeld.

Darüber hinaus unterbreitet der Landespräventionsrat Vorschläge und Empfehlungen und berät die Landesregierung sachverständig.

Neben der Unterstützung der kommunalen Kriminalprävention sowie der Beratung der Landesregierung bemüht sich der Landespräventionsrat schließlich um die bundesweite Implementierung des Gedankens der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention. Dies geschieht durch die ständige Mitarbeit im Deutschen Forum für Kriminalprävention (DFK) und die fortlaufende Unterstützung des Deutschen Präventionstages sowie durch die Beteiligung am bundesweiten Austausch von Präventionsideen im Rahmen der Treffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsräte. Die Hessische Ministerin der Justiz ist Mitglied des Kuratoriums des DFK und wirkt so an der Durchsetzung der präventiven Ideen auf Bundesebene mit. Der Geschäftsführer der Sachverständigenkommission, Prof. Dr. Helmut Fünfsinn, ist Beiratsmitglied des DFK und vertritt dort die Interessen aller Landespräventionsräte.

Die Aufgaben und die Befugnisse des Landespräventionsrates sind im Einzelnen der als **Anlage** beigefügten (vorläufigen) Geschäftsordnung zu entnehmen, auf welche ergänzend Bezug genommen wird.

Frage 2. Welche einzelnen Aktivitäten hat der Landespräventionsrat seit seiner Einrichtung 1992 entfaltet bzw. getätigt?

Die alle zwei Jahre erfolgenden Berichte stellen den Tätigkeitsnachweis des Landespräventionsrates und seiner Arbeitsgruppen dar, die einzelnen Aktivitäten sind dort dokumentiert. Die Berichte liegen im Hessischen Ministerium der Justiz vor und können bei Bedarf nachgereicht werden. Die seit 2002 erfolgten Berichte (5. bis 11. Bericht) sind darüber hinaus auf der Homepage des Landespräventionsrates einsehbar (www.landespraeventionsrat.hessen.de, dort unter "Publikationen").

Die Berichte gewähren unter anderem Einblicke in die jährlichen Treffen der Präventionsgremien sowie den alle zwei Jahre vergebenen Hessischen Präventionspreis.

Darüber hinaus hat der Landespräventionsrat in aktuellen rechtspolitischen Feldern - teilweise auf Wunsch der Landesregierung - Bewertungen und Empfehlungen zu angedachten präventiven Maßnahmen abgegeben. Die zuletzt erfolgten wesentlichen Aktivitäten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Arbeitsgruppe I "Gewalt und Minderheiten" beschäftigte sich - einer Bitte des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport und des Hessischen Städte- und Gemeindebundes nachkommend - mit dem Thema "Präventionsmaßnahmen gegen Extremismus".

Auf Wunsch des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration erarbeitete die Arbeitsgruppe II "Gewalt im häuslichen Bereich" den Entwurf des "Aktionsplans des Landes Hessen zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich", der durch Kabinettsbeschluss vom 29. November 2004 verabschiedet wurde. Die Umsetzung des am 12. September 2011 beschlossenen 2. Aktionsplans ist seitdem die Hauptaufgabe der Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt in Hessen. Zum Stand der Umsetzung des Aktionsplans wurde im September 2014 eine Fachtagung in Wiesbaden durchgeführt, mit Beteiligung der zuständigen Minister, der Vertreter der kommunalen Spitzenverbände sowie den rechts- und sozialpolitischen Sprechern der im Hessischen Landtag vertretenen Fraktionen.

Die Arbeitsgruppe III "Prävention für ältere Menschen" beschäftigte sich zuletzt mit Fragen zur Verbesserung der Präventionsarbeit im Bereich Pflege.

In der "Expertenkommission zur Verbesserung der rechtlichen und tatsächlichen Instrumentarien zur Bekämpfung der Jugendkriminalität", welche im Jahr 2008 auf Veranlassung des seinerzeitigen Hessischen Justizministers eingesetzt worden ist, war der Landespräventionsrat durch mehrere Sachverständige - angeführt vom Vorsitzenden Prof. Dr. Rössner - vertreten, so dass auch eine eingehende Befassung mit Fragen der Prävention in diesem Bereich gewährleistet war. Die Kommission, die das Ziel verfolgte, Qualität und Effizienz in allen Abschnitten des Jugendverfahrens zu steigern, legte bereits im August 2008 ihren Abschlussbericht vor, in welchem u.a. die Einrichtung von Häusern des Jugendrechts empfohlen wurde. Auch bei der anschließenden Implementierung dieser Projekte in Wiesbaden, Frankfurt am Main-Höchst und Frankfurt am Main-Nord wirkte der Landespräventionsrat mit und gewährleistete eine Vernetzung mit den städtischen Präventionsräten sowie eine Stärkung der Präventionsarbeit vor Ort. Darüber hinaus wurden Empfehlungen der Kommission auch im Rahmen gesetzlicher Vorhaben aufgegriffen, so z.B. die zwischenzeitlich erfolgte gesetzliche Normierung des jugendgerichtlich entwickelten Instituts der sog. Vorbewährung durch das Gesetz zur Erweiterung der jugendgerichtlichen Handlungsmöglichkeiten vom 4. September 2012 sowie die Konkretisierung der Qualifikationsanforderungen für die Jugendstaatsanwaltschaft durch das Gesetz zur Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs vom 26. Juni 2013. Die Empfehlung, regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen, wurde schließlich durch die Arbeitsgruppe IV "Jugendkriminalität" aufgegriffen, welche in den Jahren 2013 und 2014 in Kooperation mit der Hessischen Justizakademie Tagungen zum Jugendstrafrecht durchführte. Eine entsprechende Tagung für 2015 wurde bereits vorbereitet.

Die Arbeitsgruppe IX "Kindesvernachlässigung" gab gegenüber dem Hessischen Kultusministerium Empfehlungen zur verbesserten Zusammenarbeit mit den Jugendämtern bei einer Kindeswohlgefährdung und im Dezember 2010 eine Stellungnahme zum Regierungsentwurf für ein Gesetz zur Änderung des Hessischen Schulgesetzes ab. Sie hat sich sodann mit dem Kultusministerium zur Umsetzung des am 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes und des am 22. Dezember 2011 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz im Kultusbereich ausgetauscht. Anlässlich der Diskussion um den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen verabschiedete die Arbeitsgruppe im April 2010 eine aus neun Punkten bestehende Empfehlung zur Prävention, auch als Handreichung für die hessische Beteiligung am "Runden Tisch" der Bundesregierung in Berlin. Auf dieser Grundlage hat die Arbeitsgruppe einen Aktionsplan des Landes Hessen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt in Institutionen erarbeitet, welcher am 16. April 2012 vom Kabinett der Hessischen Landesregierung beschlossen wurde. Die Arbeitsgruppe begleitet seitdem die Umsetzung des Landesaktionsplans und unterstützt sie weiterhin durch sachverständige Empfehlungen.

Darüber hinaus erfolgten durch die einzelnen Arbeitsgruppen vielfältige Aktivitäten, welche in den Berichten des Landespräventionsrates aufgeführt sind.

Frage 3. Sind die einzelnen Arbeitsgruppen des Landespräventionsrates nach Auffassung der Landesregierung zeitgemäß aufgestellt, insbesondere im Bereich der "Neuen Medien"? Falls ja, bitte ich um Erläuterung. Falls nein, aus welchen Gründen?

Die einzelnen Arbeitsgruppen des Landespräventionsrates sind zeitgemäß aufgestellt, dies gilt auch für den Bereich der "Neuen Medien".

Durch die Arbeitsgruppe VIII "Gewalterfahrungen im öffentlichen Raum bei Kindern und Jugendlichen" wird derzeit ein Wettbewerb vorbereitet, welcher aufgreift, was Jugendliche bezogen auf Gewalt im gewöhnlichen Schulalltag erleben und wie sie damit umgehen. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 ist es, die Thematik medial aufzubereiten und einen Handfilm zu drehen, in welchem sie sich mit ihren Gewalterlebnissen auseinandersetzen und konstruktive Lösungswege aufzeigen. Für die Preisträger sind hochwertige Gewinne vorgesehen.

Viele Präventionsprojekte, welche an der Ausschreibung des 9. Hessischen Präventionspreises teilgenommen haben, widmen sich ebenfalls dieser Thematik, zum Beispiel die Projekte "Tatort Internet - Nutzen und Gefahren neuer Medien" der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main, "Smartphone, Internet, Apps & Co." des Jugendbildungswerks Baunatal, "Medien-camp" des Landkreises Hersfeld-Rotenburg/Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe, "Medien-coach" der Oberzent-Schule Beerfelden und "Rheingau Medienscouts" des Magistrats der Stadt Eltville, Jugendpflege, in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Wiesbaden/Rheingau-Taunus-Kreis. Ziel des zuletzt genannten kriminalpräventiven Projekts, welches 2014 mit dem 9. Hessischen Präventionspreis ausgezeichnet wurde, ist die Behebung von Defiziten im Bereich Medienkompetenz und die Qualifizierung insbesondere von Schülerinnen und Schülern für einen sicheren Umgang mit dem Internet. Hierfür werden Jugendliche und Heranwachsende zu Medienscouts ausgebildet, um Personen ihrer Altersgruppe für Fragen rund um das Thema Internet mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, d.h. es greift das Konzept der peer-to-peer Education.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen politischen Diskussion über eine mögliche Legalisierung weicher Drogen sowie die Problematik der Legal Highs wurde in der Sitzung des Landespräventionsrates am 2. März 2015 zudem die Gründung einer neuen Arbeitsgruppe zur Drogenprävention beschlossen.

Frage 4. In wie vielen Städten und Gemeinden in Hessen gibt es Kommunale Präventionsräte?

Nach hiesigem Kenntnisstand existieren 177 kommunale Gremien.

Frage 5. Wenn es Präventionsräte vor Ort gibt, welche Aufgaben nehmen diese wahr?

Die Tätigkeit betrifft vor allem die Themenfelder "Gewalt im öffentlichen Raum", aber auch im sozialen Nahraum, wie etwa in der Schule. Darüber hinaus werden Konzepte zur sinnvollen Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet, insbesondere um Alkoholmissbrauch und Drogensucht zurückzudrängen. Vielerorts wird auch die 1997 von der Stadt Frankfurt am Main gestartete Kampagne "Gewalt-Sehen-Helfen" aufgegriffen und diese mit Multiplikatoren durchgeführt. In den letzten Jahren hat sich der Blick der Präventionsakteure zudem vermehrt auch auf präventive Maßnahmen gegen rechtsextreme Aktivitäten, den gefahrlosen Umgang mit dem Internet und damit u.a. die Verhinderung von Cyber-Mobbing und Cyber-Grooming sowie die Sicherheit von älteren Menschen gerichtet.

Frage 6. Gibt es eine Gesamtdarstellung über die Aktivitäten der einzelnen Präventionsräte in Hessen? Falls ja, bitte ich um Übermittlung der Darstellung.

Eine Gesamtdarstellung existiert nicht. Partiiell sind diese Aktivitäten Gegenstand der alle zwei Jahre erfolgenden Berichte des Landespräventionsrates, welche beginnend mit dem Bericht aus dem Jahr 2002 im Internet abgerufen werden können (www.landespraeventionsrat.hessen.de, dort unter "Publikationen", siehe auch Antwort zu Frage 2).

Frage 7. Unterstützt die Landesregierung die Tätigkeit der kommunalen Präventionsräte? Falls ja, wie? Falls nein, warum nicht?

Wie bereits in der Antwort zu Frage 1. dargelegt stellt die ständige Unterstützung der kommunalen Präventionsarbeit eine zentrale Aufgabe des Landespräventionsrates dar. Neben den regelmäßig stattfindenden Treffen mit den örtlichen Gremien, welche dem Informationsaustausch und der Vernetzung dienen, bietet insbesondere der jährliche Deutsche Präventionstag eine internationale Plattform zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch in der Prävention. Soweit es den am 8. und 9. Juni 2015 in Frankfurt am Main stattfindenden 20. Deutschen Präventionstag betrifft, wird den örtlichen Gremien durch den Landespräventionsrat eine Teilnahme ermög-

licht, indem Eintrittskarten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden bzw. eine finanzielle Beteiligung an den Kosten für einen Ausstellungsstand erfolgt. Im Kongresszentrum der Frankfurter Messe werden deutlich über 3000 Besucher erwartet. Eine Kongressübersicht sowie ein Kongressprogramm sind als **Anlagen** beigefügt. Zudem wird das jährliche Treffen mit den örtlichen Gremien im Rahmen des 20. Deutschen Präventionstages stattfinden, um den Austausch mit allen Präventionsakteuren zu gewährleisten.

Wiesbaden, 24. April 2015

Eva Kühne-Hörmann

Anlage(n):

Die komplette Drucksache inklusive der Anlage kann im Landtagsinformationssystem abgerufen werden → www.Hessischer-Landtag.de

Vorläufige Geschäftsordnung der Sachverständigenkommission für Kriminalprävention

§ 1 Zweck und Ziel

Zweck und Ziel der Sachverständigenkommission ist es, Bedingungen zu schaffen, um eine vorurteilsfreie öffentliche Diskussion der Frage nach einer effektiven Kriminalitätsvorbeugung zu ermöglichen. Die Sachverständigenkommission gibt hierzu unter Berücksichtigung von in Wissenschaft und Praxis gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen über Präventionsstrategien und -konzepte Anregungen für Forschungen, befasst sich gezielt mit der jeweiligen Kriminalitätssituation und bewertet diese im Hinblick auf präventive Maßnahmen. Sie soll der Landesregierung Vorschläge unterbreiten und Empfehlungen aussprechen.

§ 2 Aufgaben

Als mögliche Aufgaben der Sachverständigenkommission kommen vorbehaltlich der aktuellen Entwicklung insbesondere folgende Punkte in Betracht:

1. Entwicklung von Präventionsprogrammen, die geeignet sind, Menschen vor Kriminalität zu schützen und zu einer Reduzierung von Kriminalitätsangst führen können. Dabei ist namentlich an Programme zur Reduzierung von Tatgelegenheitsstrukturen/-anreizen zu denken, insbesondere
 - zur Vermeidung von Gewalt auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie im öffentlichen Nahverkehr;
 - zur Vermeidung von Gewalt gegen Frauen und Kinder;
 - zur Vermeidung von Kriminalität im Zusammenhang mit der Integration von ausländischen Bevölkerungsgruppen, Übersiedlern und ethnischen Minderheiten;
 - zur Vermeidung von Drogenkriminalität, Vandalismus, politischem Extremismus.
2. Beratung bei der Umsetzung von Präventionskonzepten auf kommunaler Ebene.
3. Einbindung der Kriminalitätsvorbeugung in die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in den Schulen.
4. Zusammenführung von Personen und Institutionen aus unterschiedlichen beruflichen Bereichen und Aufgabefeldern, die zur Kriminalprävention beitragen können.

§ 3 Zusammensetzung der Sachverständigenkommission

Die Sachverständigenkommission besteht aus

- der Person, die den Vorsitz innehat;
- der Person, der die Geschäftsführung obliegt;
- den Mitgliedern.

§ 4 Berufung der Mitglieder

- (1) Die Hessische Ministerin der Justiz beruft
- die Person, die den Vorsitz innehat;
 - die Person, die die Geschäftsführung innehat;
 - die Mitglieder auf Vorschlag der in Abs. 2 genannten Ministerien und von Institutionen, die die in Abs. 3 genannten Bereiche repräsentieren.

(2) Der Sachverständigenkommission sollte je eine Person aus folgenden Ministerien angehören:

- Hessisches Ministerium des Innern und für Europaangelegenheiten;
- Hessisches Ministerium der Justiz;
- Hessisches Kultusministerium;
- Hessisches Ministerium für Jugend, Familie und Gesundheit;
- Hessisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung;
- Hessisches Ministerium für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz.

(3) Der Sachverständigenkommission sollte je eine Person aus folgenden Bereichen angehören:

- Arbeit;
- Arbeit mit ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern;
- kriminologische Forschung;
- sozialwissenschaftliche Forschung;
- Jugendverbände;
- Justiz;
- evangelische Kirche;
- katholische Kirche;
- jüdische Gemeinden in Hessen;
- kommunale Selbstverwaltung;
- Medien;
- Polizei;
- Sozialwesen;
- Sport;
- Städtebau und Städteplanung;
- Versicherungswirtschaft;
- Wirtschaft.

§ 5 Berufungsdauer

(1) Die Berufung gemäß § 4 Abs. 1 erfolgt auf zwei Jahre. Sie kann um jeweils zwei Jahre verlängert werden.

(2) Die Berufung endet mit Ablauf der in Abs. 1 genannten Frist oder mit dem Rücktritt der Person, die berufen worden ist.

**§ 6
Sitzungen**

(1) Die Person, die den Vorsitz innehat, beruft die Sachverständigenkommission mindestens zweimal im Jahr zu einer Sitzung ein.

(2) Die Sitzungen der Sachverständigenkommission sind nicht öffentlich. An ihnen können auf Einladung der Person, die den Vorsitz innehat, oder der Person, die den Vorsitz in einer Arbeitsgruppe gemäß § 7 innehat, externe sachverständige Personen beratend teilnehmen.

(3) Die Sachverständigenkommission erstattet der Landesregierung alle zwei Jahre über ihre Tätigkeit einen Bericht. Der erste Bericht ist bis zum Ende des Jahres 1993 zu erstellen.

**§ 7
Arbeitsgruppen**

(1) Die Sachverständigenkommission kann die Bildung von Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen beschließen. Sie bestimmt die Person, die den Vorsitz in der Arbeitsgruppe innehat. Die Sachverständigenkommission kann diese Person jederzeit mit Zwei-Drittel-Mehrheit wieder abberufen.

(2) Einer Arbeitsgruppe können auch externe sachverständige Personen angehören. Sie werden von der Person, die den Vorsitz der Arbeitsgruppe innehat, im Einvernehmen mit der Person, die den Vorsitz der Sachverständigenkommission innehat, ernannt und können jederzeit wieder abberufen werden.

**§ 8
Entschädigung**

Die Angehörigen der Sachverständigenkommission und der Arbeitsgruppen erhalten eine Entschädigung (Reisekostenvergütung und Tagegeld) nach den für Landesbeamte geltenden reisekostenrechtlichen Vorschriften. Soweit die Entschädigung pauschaliert wird, bestimmt das Hessische Ministerium der Justiz die Höhe der pauschalen Entschädigung.

**§ 9
Endgültige Geschäftsordnung**

Diese Regelungen gelten, bis sich die Kommission im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium der Justiz eine neue Geschäftsordnung gegeben hat.

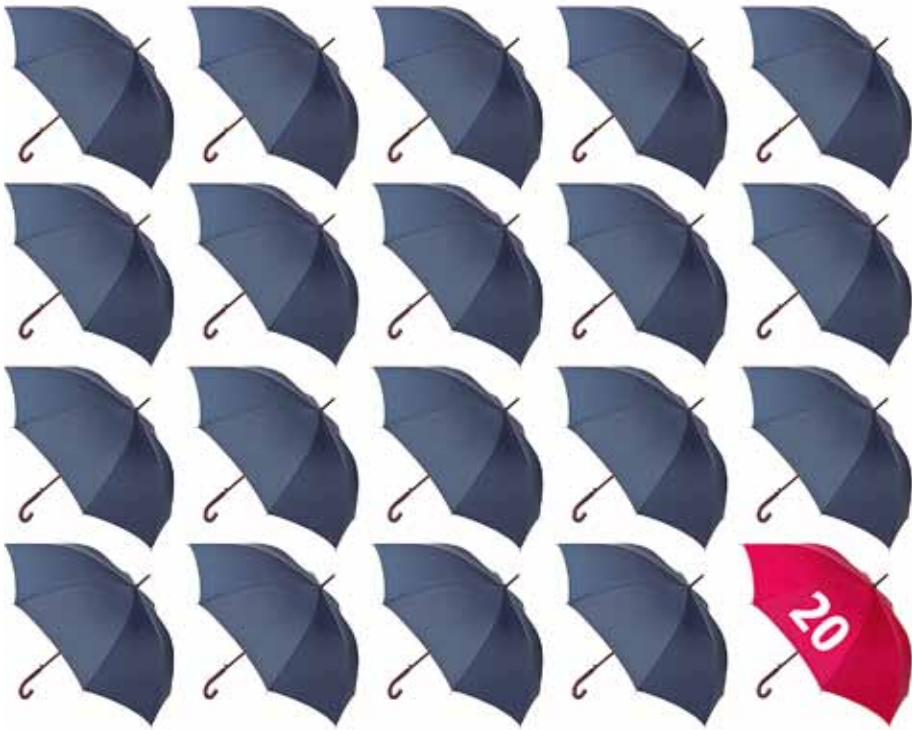


20. DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG

KONGRESS

PROGRAMM

2015



Prävention rechnet sich.

Zur Ökonomie der Kriminalprävention

8./9. JUNI 2015 · FRANKFURT AM MAIN

„Prävention rechnet sich“

INHALTSVERZEICHNIS

Kongresseröffnung	Seite 4
Abendveranstaltung	Seite 4
Abschlussplenum	Seite 4
Themenboxen	Seite 5 bis 14
Vorträge	Seite 15
Projektspots	Seite 15
Ausstellende Institutionen	Seite 16 bis 21
Postersession	Seite 22
Sonderausstellungen	Seite 23
Filmforum	Seite 24
Bühne	Seite 25
Begleitveranstaltungen	Seite 26
Organisation	Seite 27
Zeitübersicht	Seite 28
Anmeldung	Seite 29 bis 30
Der DPT und seine Partner	Rückseite

Herzlich Willkommen

3

In diesem Jahr wird der Deutsche Präventionstag 20 Jahre alt. Vom kleinen aber feinen Fachkongress mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 1995 haben wir uns zum größten europäischen Kongress für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche entwickelt. Ein guter Anlass, um an dieser Stelle noch einmal allen Kolleginnen und Kollegen sowie Partnern der vergangenen zwanzig Jahre, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben, sehr herzlich zu danken.

Der 20. Deutsche Präventionstag findet am 8. und 9. Juni 2015 in Frankfurt am Main statt. Schirmherr ist der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier. Wir erwarten mehrere Tausend Teilnehmende, politische Entscheidungsträger und Gäste. Über 300 Referentinnen und Referenten sowie mehr als 200 ausstellende Institutionen versprechen schon jetzt interessante Vorträge, Informationen, Präsentationen und Debatten.

Die Programmviefalt des 20. Deutschen Präventionstages wird Ihnen mit diesem Programmheft und dem beiliegenden Faltflyer übersichtlich vorgestellt. Im Faltflyer finden Sie die zeitliche Übersicht der Veranstaltungen, mit dem Montag auf der Vorder- und dem Dienstag auf der Rückseite. In farbig gekennzeichneten zeitlichen Blöcken sind die jeweils parallel stattfindenden Angebote dargestellt. Das vorliegende Programmheft weist dazu ergänzende Informationen aus.

Neu in diesem Jahr ist das Format der „Themenboxen“. Darin sind in der Regel drei je 30-minütige Vorträge zusammengefasst, die sich einem gemeinsamen Themengebiet zuordnen. Neben 39 Themenboxen werden 26 Einzelvor-

träge und 55 Projektspots angeboten. Im Rahmen des Kongresses findet zudem das 9. Annual International Forum (AIF) mit etlichen hochrangigen internationalen Referentinnen und Referenten statt. Insbesondere die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wird hier allen Interessierten einen Einblick in ihre Präventionsprogramme in Ländern anderer Kontinente geben.



Erich Marks

Das begleitende Ausstellungsprogramm umfasst auch in diesem Jahr wiederum zahlreiche Infostände, Sonderausstellungen, Infomobile und Postereponate. Die neue Zeitstruktur bietet Ihnen die Möglichkeit zu ausgedehnten Ausstellungsbesuchen mit sicherlich guten Gelegenheiten zum stimulierenden fachlichen Austausch. Außerdem freue ich mich, dass wieder eine Reihe interessanter Bühnenstücke und Filme gezeigt werden. Zahlreiche Begleitveranstaltungen runden das Programm ab. Das Gutachten des Ökonomen Prof. Dr. Stephan L. Thomsen zum diesjährigen Schwerpunktthema „Prävention rechnet sich. Zur Ökonomie der Kriminalprävention“ sowie alle Infos zu den Vortragenden und den mannigfaltigen Kongressbeiträgen finden Sie auf der Internetseite: www.praeventionstag.de.

In diesem Sinne: Herzlich Willkommen zum 20. Deutschen Präventionstag in Frankfurt am Main!

Ihr

KONGRESSERÖFFNUNG

Die Kongresseröffnung des 20. Deutschen Präventionstages findet am Montag, 8. Juni 2015, in der Zeit von 11.00 bis 12.30 Uhr im Congress Center, Saal Harmonie, statt.

ABENDVERANSTALTUNG

Registrierte Kongressteilnehmende sind herzlich eingeladen, am traditionellen Abendempfang der gastgebenden Veranstaltungspartner des Deutschen Präventionstages am 8. Juni 2015 ab 18.30 Uhr im Gesellschaftshaus Palmengarten, Palmengartenstraße 11, teilzunehmen.

ABSCHLUSSPLENUM

Das Abschlussplenum des 20. DPT findet am Dienstag, 9. Juni 2015, in der Zeit von 15.15 bis 16.15 Uhr im Congress Center, Saal Harmonie, statt.



Congress Centrum
Frankfurt am Main

© Messe Frankfurt

Montag, 8. Juni 2015, 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Erstmals werden beim 20. DPT „Themenboxen“ angeboten. Sie enthalten in der Regel drei thematisch zueinander passende Vorträge à 30 Minuten. Ergänzende Informationen zu den Vortragenden sowie Abstracts zu den Einzelthemen werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.



2

Diebstahl
Congress Center, Raum Spektrum 1

Ladendiebstahlskriminalität junger Menschen. Verbreitung - Ursachen - Prävention

- Prof. Dr. Alois Birklbauer
- Prof. Dr. Helmut Hirtenlehner
- Heinz Leitgöb

Raubstraftaten im Handel – Folgen für Beschäftigte und Betriebe und Ansätze der Prävention

- Prof. Dr. Thomas Görgen
- Dr. Daniela Hunold
- Benjamin Kraus
- Daniel Wagner

1

Zukunft der Kriminalprävention
Congress Center, Raum Spektrum 2

Nationales Zentrum für Kriminalprävention: Konzept, Entwicklung und vorrangige Aufgaben

- Prof. Dr. Dr. Friedrich Lösel

Memorandum zur Gründung eines Nationalen Zentrums für Kriminalprävention

- Erich Marks
- Dr. Wiebke Steffen

Das Potenzial eines Nationalen Zentrums für Kriminalprävention

- Prof. Dr. Rita Haverkamp

Das Potenzial eines Nationalen Zentrums für Kriminalprävention aus der Sicht der Opferhilfen

- Dr. Christoph Gebhardt

Opferbezogene Kriminalprävention

- Bianca Biber

3

Frühe Hilfen
Congress Center, Raum Fantasie 1

Babylotse - Prävention von Anfang an

- Stefan Schäfer
- Dr. Sönke Siefert

Frühe Förderung als präventive Investition

- Prof. Dr. Martin Hafen

Das Netzwerk Frühe Hilfen Frankfurt am Main

- Christine Jung-Seeh
- Dr. Astrid Kerl-Wienecke

4

Rechtsextremismus*Congress Center, Raum Fantasie 2***Ergebnisse der Evaluation des Aussteigerprogramms für Rechtsextremisten des MIK NRW**

- Frank Buchheit
- Prof. Dr. Kurt Möller

Wirkungen in der Rechtsextremismusprävention

- Anja Herold-Beckmann
- Dr. Olaf Lobermeier

Distanzierung vom Rechtsextremismus fördern. Welche Partner braucht hilfeorientierte Intervention?

- Sally Hohnstein
- Dr. Frank Greuel

5

Neue Medien*Congress Center, Raum Illusion 2***Digitale Medien, Formate und Methoden zur Kommunikation im Präventionsalltag**

- Daniel Seitz
- Walter Stauer

Medienerziehung ist aktive Prävention

- Günter Steppich

Digitale Rollenspiele – ein Zugang zu nachhaltigen Präventionserlebnissen

- Prof. Dr. Dr. Klaus P. Jantke

6

Schulische Gewaltprävention I*Congress Center, Raum Illusion 3***„Wir für uns – Eine Schule mit Identität ist eine Schule mit Zukunft“**

- Dr. Stefan Schanzenbächer

Lions-Quest „Erwachsen werden“ – ohne Wurzeln keine Flügel

- Zahra Deilami
- Kurt Schiffler

Gewalt an Schulen – Befunde im Hell- und Dunkelfeld

- Miriam Schroer-Hippel

7

Zivilcourage*Congress Center, Raum Illusion 1***Bedingungen für eine gelungene Kampagne für Zivilcourage**

- Dagmar Buchwald
- Corinna Metzner

Helden küssen besser – Zivilcourage in Nordschwaben

- Martin de Crignis
- Diana Schubert

Zivilcourage: Wertediskussionen starten statt Handlungsanweisungen erteilen

- Martin Boess

8

Frühintervention bei Traumafolgen*Forum, Raum Analog 1***Nutzen von psychotraumatologischer Erstberatung**

- Dr. Norbert Kröger

Nutzen von Traumaambulanzen

- Reinhardt Heckmann

Unfallkostenrechnung und Ökonomie der Kriminalprävention?

- Dr. Robert Bauer
- Klaus Robatsch

9

Nachbarschaft*Forum, Raum Analog 2***Kriminalprävention im Wohnumfeld:****Die kommunale Perspektive**

- Hanna Blieffert
- Dr. Holger Floeting

Kriminalprävention im Wohnumfeld – Aufwand und Nutzen für die Wohnungswirtschaft

- Jörg Berens
- Carsten Ens
- Dr. Anke Schröder

Richtig investiert – Warum rechnen sich Maßnahmen für sicheres Wohnen?

- Rita Salgmann
- Sascha Scheller

10

Menschenhandel*Congress Center, Raum Conclusio 2***Milieuauklärer – Polizeiliche Prävention und Prostitution?**

- Christiane Howe

Menschenhandel – Prävention durch Fachberatungsstellen!?

- Mascha Körner
- Prof. Dr. Yvette Völschow

Prävention als Säule zur Bekämpfung von Menschenhandel

- Dr. Cinderella von Dungern

11

Mobbingprävention; Selbstverteidigung*Congress Center, Raum Conclusio 1***Mobbingprävention und -intervention: Der No Blame Approach und seine Verankerung in Schule**

- Kerstin Bunte
- Shérif Korodowou

Das Nicht-Kampf-Prinzip und der Zweikampf

- Jérôme Gravenstein

12

Annual International Forum (englischsprachig)

Forum, Raum Pikkolo Nord

The economics of crime prevention: An Australian perspective (in englischer Sprache)

· Prof. Dr. Adam Tomison

ProtectED: Valuing the safety, security & wellbeing of university students (in englischer Sprache)

· Dr. Caroline L. Davey
· Melissa R. Marselle
· Andrew B. Wootten

13

GIZ I: Gewaltprävention global

Forum, Raum Pikkolo Süd

Gewaltprävention global! Die GIZ stellt Kernansätze und Prinzipien zur Gewalt- prävention und städtischen Sicherheit in der deutschen Entwicklungszusammen- arbeit vor.

· Rubeena Esmail, El Salvador
· Dr. Christine Müller, Pakistan
· Dr. Tina Silbernagl, Südafrika

Montag, 8. Juni 2015, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

14

Kosten/Nutzen-Analysen I

Congress Center, Raum Spektrum 2

Kosten und Nutzen von Prävention in der ökonomischen Analyse

· Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen

Eine gute Investition in die Zukunft: Präven- tion von Verhaltensproblemen und anderen Störungen bei Jugendlichen

· Dr. Harrie Jonkman

Zahlt sich Kriminalprävention aus? Eine Effi- zienzanalyse der Initiative „Kurve kriegen“

· Prof. Dr. Thomas Bliesener

15

Wohnungseinbruch

Congress Center, Raum Spektrum 1

Individuelle Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit Wohnungseinbruch- diebstählen

· Dr. Tillmann Bartsch
· Arne Dreißigacker
· Gina Rosa Wollinger

Prävention Wohnungseinbruch als kommunales Experiment

· Karsten Lauber
· Prof. Dr. Kurt Mühlner

Finanzanreize zum Einbau von Sicher- heitstechnik gegen Wohnungseinbruch

· Reinhold Hepp
· Detlev Schürmann

16

Sexuelle Gewalt

Congress Center, Raum Fantasie 1

Einstellungen und Ansichten zu Sexual- straftätern – und wie sich diese ändern lassen

· Prof. Dr. Niels C. Habermann

Sexualität und Gewalt als Präventions- baustein im neuen „PiT“ in Schleswig- Holstein – Konzept – Themen – Struktur

· Christa Wanzeck-Sielert

Was tun gegen sexualisierte Gewalt im Sport? – Schutzentwicklung im Sportverein

· Elena Lamby

17

Integration/Soziale Stadt

Congress Center, Raum Fantasie 2

Handlungskompetenz in interkulturellen Begegnungen. Eine Fortbildungsreihe des Amts für multikulturelle Angelegenheiten

· Dr. Uta George
· Dr. Akli Kebaili

Sicherheit gemeinsam gestalten – Polizei und Migranten im offenen Gespräch

· Fatih Ekinci
· Heidrun Hassel

Soziale Stadtteilentwicklung am Beispiel des „Frankfurter Programms – Aktive Nachbarschaft“

· Horst Schulmeyer

18

Cybermobbing

Congress Center, Raum Illusion 2

Cybermobbing – Chancen und Grenzen peerbezogener Prävention

· Thomas A. Fischer

Gemobbt im Web? Problembestimmung und Lösungssuche

· Karin Wunder

Wie Mobbing/Cybermobbing wirksam begegnen?

· Konstanze Schmidt

19

Schulische Gewaltprävention II

Congress Center, Raum Illusion 3

Prävention als Fokus der Organisa- tionsentwicklung in pädagogischen Institutionen

· Prof. Dr. Katrin Höhmann
· Roland Kubitzka

Gewaltpräventive Schulentwicklung zahlt sich aus!

· Helmolt Rademacher

Präventionsarbeit in Schulen und ihr Implementierungsprozess

· Wolfgang Kahl
· Dr. Jutta Wedemann

20

Verkehrssicherheit*Congress Center, Raum Illusion 1***Volkswirtschaftliche Bewertung des flächendeckenden Einsatzes von Fahrgastbegleitern in S-Bahnen**

· Marcus Kober

Das PEER-Projekt an Fahrschulen: Kosten-Nutzen-Relation wirksamer Prävention· Prof. Dr. Wolfgang Heckmann
· Thomas Stegelitz**Erfolgreiche Präventionsarbeit am Beispiel Alkohol und Drogen im Straßenverkehr**· Siegfried Ranzinger
· Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban

21

Sucht/Gesundheit*Forum, Raum Analog 1***Programm „Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt“ – von der Idee zu den Ergebnissen**· Belinda Hoffmann
· Dr. Rainer Strobl**Kölner Memorandum zur Evidenzbasierung in der Suchtprävention – Eine experten- und expertinnenbasierte Handlungsempfehlung für Praxis und Forschung der Suchthilfe und deren Fortführung**· Prof. Dr. Tanja Hoff
· Prof. Dr. Michael Klein
· Dr. Ulrike Kuhn**Lassen sich Suchtpräventionskonzepte anhand internationaler Standards und dem Einfluss der Kriminalprävention modernisieren?**

· Gregor Burkhart

22

Sozialräumliche Ungleichheit*Forum, Raum Analog 2***Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt (VERSS)**

· Prof. Dr. Rita Haverkamp

Zusammenarbeit fördern in der Kriminalprävention – Verbundprojekt VERSS

· Meike Hecker

Soziale Disparitäten und Kriminalprävention· Dr. Tim Lukas
· Jan Starke

23

Alternative Sanktionen*Congress Center, Raum Conclusio 2***Kluge Sanktionen rechnen sich – präventiver und ökonomischer Nutzen qualitativ angeleiteter gemeinnütziger Arbeit**

· Mirko Schulte

Abwenden von Ersatzfreiheitsstrafe lohnt sich!

· Jörg Reuschling

Führungsaufsicht

· Peter Reckling

24

Videoschutzanlagen; Wirtschaftskriminalität*Congress Center, Raum Conclusio 1***Pro Videoschutzanlagen für das Überwachen öffentlicher Plätze am Beispiel der S-Bahnstation Rödermark Ober-Roden**· Mathias Enzmann
· Horst Hyland
· Wolfgang Schaefer**Betrugsprävention und kriminalpsychologische Ermittlungsansätze bei Wirtschaftskriminalität**

· Dr. Jens Hoffmann

25

Annual International Forum (deutschsprachig)*Forum, Raum Pikkolo Nord***Kosten und Wirkung KfW-geförderter Gewaltpräventionsprogramme der Entwicklungszusammenarbeit**· Michael Krause
· Udo Lange
· Dr. Stefan Lindemann**Reintegrationsprozesse verurteilter Straftäter aus subjektorientierter Perspektive**· Jakob Humm
· Franz Zahradnik**Zur Verbesserung der Kriminalitätsprävention in der Ukraine**· Prof. Dr. Wladimir Golina
· Prof. Dr. Dr. Grygorii Moshak

26

GIZ II: Prävention von Gewalt gegen Frauen global*Forum, Raum Pikkolo Süd***Kosten von Gewalt gegen Frauen, erfolgreiche Erfahrungen für deren Prävention, auch in Deutschland!**· Christine Brendel, Peru
· Dr. Tanja Kasten
· Dr. Christine Müller, Pakistan**Dienstag, 9. Juni 2015, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr**

27

Kosten/Nutzen-Analysen II*Congress Center, Raum Spektrum 2***Ökonomisierung der Prävention – Prävention rechnet sich**

· Dr. Miriam Damrow

Kriminalitätskosten als Kernelement einer evidenzbasierten Kriminalpolitik

· Caroline von der Heyden

Sind Alternativen zu harten Sanktionen nicht nur wirksamer – sondern auch billiger?

· Prof. Dr. Helmut Kury

28

Gewaltprävention im Sport*Congress Center, Raum Spektrum 1***Sport mit Courage – Die Aktivitäten von Demokratietrainer/-innen im Sportverein**

· Carina Weber

Maßnahmen zur Gewaltprävention im Amateurfußball

• Dietrich Stein

Mitternachtssport in Frankfurter Stadtteilen

• Ulrich Fliess

29

Kindesmissbrauch/Pädophilie

Congress Center, Raum Fantasie 1

Schutzkonzept als Instrument der Prävention sexueller Gewalt?

• Dr. Andreas Zimmer

Evaluation von Schulungen zur Prävention sexueller Gewalt

• Dr. Bernd Steinmetz
• Birgit Wald

Prävention sexualisierter Gewalt in Institutionen. Rückblick und Ausblick bezogen auf zwei bundesweite Fortbildungsprojekte

• Matthias Nitsch

30

Radikalismus

Congress Center, Raum Fantasie 2

Handlungsfeldübergreifende Prävention? Rechtsextreme und islamistische Deradikalisierung(sarbeit) im Vergleich

• Michaela Glaser

Zwischen Islamismus und Salafismus: Entstehung, Struktur und Ziele

• Thomas Volk

Entwicklungsmöglichkeiten einer phänomenübergreifend ausgerichteten Prävention politisch motivierter Gewaltkriminalität

• Franziska Eilers
• Florian Gruber

31

Amok

Congress Center, Raum Illusion 2

Einschätzungen von Amokdrohungen

• Dr. Carina Agel
• Nathalie Preisser

Prävention von Schulamokläufen – Leitfäden der Bundesländer

• Felix Diehl

Radikalisierungsprozesse von Schulamoktätern und- täterinnen

• Nils Böckler
• Viktoria Roth
• Lina-Maraike Stetten
• Prof. Dr. Andreas Zick

32

Jugendschutz/Jugendhilfe

Congress Center, Raum Illusion 3

Kooperation an der Schnittstelle von Jugendstrafrecht und Jugendhilfe

• Prof. Dr. Theresia Höyneck
• Bernd Holthusen

Innerfamiliäre Tötungsdelikte im Zusammenhang mit Beziehungskonflikten, Trennung beziehungsweise Scheidung – Konsequenzen für die Jugendhilfe

• Dr. Susanne Heynen
• Alexandra Schmidt

Kinder Inhaftierter – Vom Verschiebebahnhof aufs Präventionsgleis

• Dr. Klaus Roggenthin

33

Ältere Menschen

Congress Center, Raum Illusion 1

Pflegenotstand – Landes-Pflegebeauftragte als vertrauliche informelle Ombudsstellen

• Prof. Dr. Arthur Kreuzer

Sicherheitsberater für Senioren (Sfs) – Landesweite Prävention durch aktive Senioren

• Johannes Schaer
• Harald Waldhör

Sicherheit und Sightseeing für Senioren

• Dirk Herwig
• Stefanie Corporan Romero

34

Opferschutz

Forum, Raum Analog 1

Zeugen- und (psychosoziale) Prozessbegleitung rechnen sich! – Ihr Mehrwert für die Justiz

• Tina Neubauer

Akutversorgung nach Vergewaltigung ohne vorherige Anzeige – Modellprojekt „Vergewaltigung ist ein Notfall“

• Dr. Lilly H. Graß
• Angela Wagner

Opferberatung Spezial – „Lokale Interventionen“ zur Prävention von Rechtsextremismus

• Dr. Ursula Bischoff
• Frank König

35

Kooperationsbeziehungen

Forum, Raum Analog 2

Gemeinsam handeln – Mehr erreichen! Das Hessische Netzwerk gegen Gewalt

• Konstanze Schmidt

Wie gelingt Netzwerkarbeit?

• Olaf Schawe
• Petra Wilde

Polizeiliche Netzwerkarbeit in migrantischen Milieus

• Eva Kiefer

36

Strafjustiz und Ihre Folgen*Congress Center, Raum Conclusio 2***Buchstäblich abgehängt:
Alphabetisierung im Strafvollzug!**

- Tim Tjettmers
- Tim Henning

**Qualifizierung junger Gefangener mit
besonderem Förderbedarf als ökonomischer
Faktor?**

- Jutta Hoffmann
- Mario Watz

**Opferorientierung im Justizvollzug:
Was ist zu tun?**

- Holger Joiko
- Wolfgang Schlupp-Hauck
- Ingrid Steck

37

Risikomanagement; Mentoring*Congress Center, Raum Conclusio 1***Alles unter Kontrolle:
Warum kommunales Risikomanagement
sinnvoll ist – auch bei Ihnen!?**

- Dr. Tillmann Schulze

**Sozialrendite von Mentoring:
SROI Analyse von Balu und Du**

- Clara Péron

38

**Annual International Forum:
US-Juvenile-Justice Reform***Forum, Raum Pikkolo Nord***„The United States Office of Juvenile
Justice and Delinquency Prevention
(OJJDP): National Leadership in Juvenile
Justice Reform, Coordination, and
Resources to prevent and respond to
Juvenile Delinquency and Victimization“–
a Model to carry abroad?
(in englischer Sprache)**

- Robert L. Listenbee (angefragt)

39

GIZ III: Globale Jugendgewaltprävention*Forum, Raum Pikkolo Süd***Tools und Methoden in der globalen
Jugendgewaltprävention**

- Rubeena Esmail-Arndt, El-Salvador
- Dr. Tina Silbernagel, Südafrika
- Vertreter/Vertreterin des
Gewaltpräventionsvorhabens Südafrika

Vorträge & Projektsots

**VORTRÄGE**

Ergänzende Informationen zu den Vortragenden sowie Abstracts der insgesamt 26 Einzelvorträge mit einem Zeitfenster von jeweils 60 Minuten werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.

**PROJEKTSOTS**

Ergänzende Informationen zu den Vortragenden sowie Abstracts der insgesamt 55 Projektsots mit einem Zeitfenster von jeweils 30 Minuten werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.



UNSER SERVICE FÜR SIE ...

www.praeventionstag.de

Stellen Sie sich
Ihren persönlichen
Kongressplaner
zusammen.

Auf unserer Internetseite
können Sie schnell und einfach
Ihre Planung zusammenstellen!





Ausstellende Institutionen

- **AKIK Frankfurt/Rhein Main e.V.**
Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS
- **Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden**
Stiftung gegen Gewalt an Schulen
- **Ambulanter Justizsozialdienst Niedersachsen**
- **BAG FORSA e.V.**
Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.
- **Balu und Du e.V. – Großes Engagement für kleine Persönlichkeiten**
- **Beccaria Fachkräfte Kriminalprävention**
- **Beratung für Opfer und Zeugen in Hessen**
- **Bewährungshilfe Stuttgart e.V. – PräventSozial gGmbH**
- **bfw (Berufsbildungswerk des DGB)**
- **Bosch Sicherheitssysteme GmbH**
- **Buchhandlung Büchergilde**
- **Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V.**
- **Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V.**
Landessektion Rheinland-Pfalz und Polizeipräsidium Westpfalz, Kaiserslautern
- **Bundesamt für Justiz – Härteleistungen für Opfer extremistischer Übergriffe**
- **Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik BSI**
- **Bundesarbeitsgemeinschaft „Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sexualisiert grenzverletzendem Verhalten“ (BAG KJSGV e.V.)**
- **Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V.**
- **Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.**
- **Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz**
- **Bundespolizeipräsidium**
- **Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.**
- **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)**
- **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)**
die bundesweite Initiative „Trau Dich!“
- **Bundeszentrale für politische Bildung/bpb**
- **Bürgerinstitut Frankfurt – soziales Engagement***

- **„Contra häusliche Gewalt!“**
Opferschutz durch Täterarbeit in Rheinland-Pfalz
- **CONTURN Analytical Intelligence Group GmbH**
- **DBH Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik**
- **Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt**
- **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ GmbH**
- **Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (dsj)**
- **Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)**
- **Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.**
Beratungsstelle ProMann
- **Deutscher Fußball-Bund**
- **Deutscher Ju-Jitsu Verband e.V.**
- **Deutscher Kinderschutzbund**
Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.
- **Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)**
- **Deutsches Jugendinstitut e.V.**
- **Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS)**
- **Deutschland sicher im Netz e.V.**
- **EJF gemeinnützige AG**
- **European Forum for Urban Security (EFUS)**
- **Fabian Salars Erbe – für Toleranz & Zivilcourage e.V.**
- **Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe**
- **Fachzeitschrift Kriminalistik Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH**
- **Fairplayer e.V.**
- **Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.**
- **Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V.**
- **Frauzentrum Courage**
- **FREIE HILFE BERLIN e.V.**
- **Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten und ADRA Deutschland e.V.**
- **Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM)**

- **Galli Präventionstheater & Märchen helfen heilen e.V.**
- gemeinnützig anerkannt
- **gegen-missbrauch e.V.**
- **Gesellschaft Bürger und Polizei Frankfurt am Main e.V.**
- **Gewaltstopper e.V.**
- **Gewerkschaft der Polizei**
- **Giegerich & Partner GmbH**
- **GSJ gGmbH – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit**
- **Haftentlassenenhilfe e.V.**
- **Haus des Jugendrechts**
Polizeipräsidium Stuttgart
- **Hessische Häuser des Jugendrechts**
- **Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V.**
- **Hessisches Kultusministerium**
Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD)
- **Hessisches Landeskriminalamt**
Wiesbaden
- **Hessisches Ministerium der Justiz – Landespräventionsrat Hessen**

- **Hessisches Ministerium des Innern und für Sport**
- **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ / Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben**
- **Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.**
Lions-Quest
- **Jugend- und Sozialamt Stadt Frankfurt am Main***
- **Jugendamt der Stadt Offenbach am Main**
- **Justizvollzugsanstalt Wiesbaden**
- **juuuport – www.juuuport.de**
die Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web
- **Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe im Deutschen Caritasverband (KAGS)**
- **Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung***
- **Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt an Main***
- **Koordinierungsstelle Gewaltprävention und Verein Verantwortung statt Gewalt**
- **Kreispolizeibehörde Gütersloh**

- **Kreisverkehrswacht Odenwald**
- **Kriminalpräventiver Rat und Haus des Jugendrechts der Stadt Ludwigshafen am Rhein**
- **Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros**
- **Landesinstitut für Präventives Handeln**
- **Landeskriminalamt Baden-Württemberg**
- **Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern**
- **Landeskriminalamt Niedersachsen**
- **Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt**
- **Landespräventionsrat Brandenburg**
- **Landespräventionsrat Niedersachsen**
- **Landespräventionsrat NRW**
- **Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt**
- **Landeszusammenschluss für Straffälligenhilfe in Hessen**
- **Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW**
- **Mut und Courage Bad Aibling e.V.**

- **Netzwerk gegen Gewalt**
- **Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster**
- **Netzwerk Zuhause sicher e. V.**
- **NEUSTART gGmbH**
- **PaC – Prävention als Chance**
- **Papilio e.V.**
- **Philipps-Universität Marburg**
- **Polizeidirektion Lahn-Dill**
- **Polizeiinspektion Neubrandenburg**
- **Polizeiinspektion Stralsund**
- **Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes**
- **Polizeipräsidium Mittelhessen**
- **Polizeipräsidium Rheinpfalz**
- **Polizeipräsidium Trier**
Zentrale Prävention, BOB Trier
- **Prävention 2.0 e.V.**
- **Präventionskommission des Landkreises Limburg-Weilburg**
- **Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“**

- Präventionsrat - Main-Taunus-Kreis
- Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main*
- Präventionsrat Hildesheim
- Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein (RfK)
- Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe
- Regiestelle Schleife
Bundesprogramm „Demokratie leben!“
- ReplayTheater e.V.
- RequiSiT e.V. – Theater und mehr...
- Respekt e.V.
- Ruhr-Universität Bochum
- Sächsisches Staatsministerium des Innern
- Sächsisches Staatsministerium des Innern
„Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“
- Salfeld Computer GmbH
- Sarcom GmbH

- schuelke.net – internet.security.consulting
- Schultheater-Studio*
- Seehaus Leonberg
- Sicheres Netz hilft e.V.
- Sozialverein Die Brücke e.V. Aschaffenburg
- SRH Hochschule Heidelberg
- Stadt Frankfurt am Main*
Frankfurter Kinderbüro
- Stadt Frankfurt am Main*
Amt für multikulturelle Angelegenheiten
- Stadt Frankfurt am Main*
Ordnungsamt
- Stadt Frankfurt am Main*
Personal- und Organisationsamt
- Stadt Frankfurt am Main*
Sportamt
- Stadt Hanau
Stabsstelle Prävention und Sicherheit
- Stadtverwaltung Rödermark
- STEP Verein zur Förderung von Erziehung und Bildung

- Stiftung Kriminalprävention – Deutscher Förderpreis Kriminalprävention
- Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
- Straßenverkehrsamt Stadt Frankfurt am Main; Polizeipräsidium Frankfurt am Main; Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main; traffiQ*
- Theater EUKITEA gGmbH
- theaterpädagogische werkstatt gGmbH
- Triple P – Deutschland GmbH
- Universität Erlangen „EFFEKT“
- Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V.
- Verein Programm Klasse2000 e. V.
- Verein zur Förderung der Methode Puppenspiel in der Kriminal- und Verkehrsprävention e. V.
- Verfassungsschutz NRW – Präventions- und Aussteigerprogramme
- Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main*
- Vom Justizministerium NRW geförderte zentrale Beratungsstellen
- WEISSER RING e. V.

- WhiteIT – alliance for children – Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Zonta Clubs Frankfurt am Main und Frankfurt II Rhein-Main

*Frankfurter Meile



Ergänzende Informationen zu den mehr als 150 ausstellenden Institutionen werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.



Postersession

Die Postersessions finden an beiden Kongresstagen im Congress Center, Ebene C2 jeweils von 13.00 bis 14.00 Uhr statt.

Bergische Universität Wuppertal

Toolbox zur Förderung von Resilienz städtischer Infrastrukturen

Bewährungshilfe Stuttgart e.V.

LEG LOS - Ein Präventionsprojekt im Dunkelfeld

BürgerMedienHennef e.V.

Prävention finanzieren und implementieren

Deutscher Präventionstag gGmbH

DPT-Map - Suchportal Kriminalprävention

gegen-missbrauch e.V.

Wir werden laut

Johann-Wolfgang-Goethe Universität

Das Forschungsprojekt CODISP - Eine Praxisforschung zu polizeilicher Kriminalprävention

Landeshauptstadt Saarbrücken

Drogen im Gespräch. Chancen der Risikominimierung

Landesinstitut für Präventives Handeln

KomPass – Kompetenzportal zur Prävention von Krisen an Schulen

MAPP-Empowerment gGmbH

ELTERN-AG/Prävention durch Selbstbewusstseinssteigerung

Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS)

Projekt „Gewaltfreie Pflege“

Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften

Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit: Kriminologie & Kriminalprävention“

sine-Institut gGmbH

Graffiti Prävention: Diskussion innovativer Lösungsansätze

TH Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften

ReSi - Resilienz und Sicherheit: Kompetenzförderung im Vorschulalter und Qualifizierung von Fachkräften zum Thema sexueller Missbrauch

Universität zu Köln

Prävention in der Primarstufe: Implementation von „Lubo aus dem All“ und „Ben & Lee“

Zentrale Polizeidirektion Hannover

Namene – musikalische Geschichte



Ergänzende Informationen zu den Postern werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.

Sonderausstellungen

Sonderausstellungen finden an beiden Kongresstagen im Congress Center und Forum zeitgleich mit der Ausstellung statt.

beratungsNetzwerk hessen – Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus

RECHTSaußen-MITTEndrin? Eine Ausstellung über Rechtsextremismus

broken hearts stiftung

Menschenhandel und moderne Sklaverei

Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.

Warnsignale häuslicher Gewalt - erkennen und handeln

Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V.

Gewaltfrei Lernen – Das Trainingsprogramm für die Grundschule

HUJA e.V. – Hilfe und Unterstützung junger Arbeitsloser in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Anwendung von „Knast trotz Jugendhilfe?“

Polizeiinspektion Goslar und WEISSER RING e.V.

Goslarer Zivilcouragekampagne

Stadt Frankfurt, Frauenreferat*

Ausstellung Rosenstraße 76

*Frankfurter Meile



Ergänzende Informationen zu den Sonderausstellungen werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.

Filmforum

Das Filmforum findet an beiden Veranstaltungstagen im Forum, Raum Applaus statt.

MONTAG, 8. JUNI 2015

12.00 bis 14.00 Uhr

Beyond Punishment

Ein Dokumentarfilm von Hubertus Siegert

14.30 bis 15.30 Uhr

„My Jihad. Über den Streit um einen Begriff und den Kampf um Gerechtigkeit“

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

15.45 bis 16.45 Uhr

„Stand up for your rights. Über Islamfeindschaft, salafistische Propaganda und das Engagement junger Muslime“

BG Nahrungsmittel und Gastgewerbe

17.00 bis 17.45 Uhr

Auch das noch! Ein Film der BGN zur Gewaltprävention im Betrieb

BG Nahrungsmittel und Gastgewerbe

DIENSTAG, 9. JUNI 2015

09.00 bis 10.00 Uhr

Folgen – der Film

gegen-missbrauch e.V.

10.15 bis 10.30 Uhr

Vorsicht! Taschendiebe! Medienpaket für die Polizei

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

10.45 bis 12.00 Uhr

KLASSEN RAT – ein Erfolgsmodell in Hessen

Hessisches Kultusministerium Projekt GuD

Ergänzende Informationen zu den angebotenen Filmen werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.



Bühne

Bühnenveranstaltungen finden an beiden Veranstaltungstagen im FORUM, Raum Agenda statt.

MONTAG, 8. JUNI 2015

09.00 bis 09.40 Uhr

Gewaltiges Theater – Auszug aus dem Gewaltpräventionsworkshop des Schultheater-Studios

Gewaltprävention

10.15 bis 11.00 Uhr

Gewaltfrei Lernen – weil Ausgrenzung weh tut!

Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V.

11.15 bis 11.30 Uhr

„Gemeinsam stark“ – Akrobatik für Teamgeist

Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden - Stiftung gegen Gewalt an Schulen

12.00 bis 12.40 Uhr

Meine Eltern kriegen nichts mit

Galli Präventionstheater Berlin

14.00 bis 15.00 Uhr

Am Rande des Regenbogens

Theater EUKITEA gGmbH

DIENSTAG, 9. JUNI 2015

09.00 bis 10.00 Uhr

„Klick & Kill“ Generation WorldWideWeb

Das Unternehmen Dominique Berg | Schultourtheater Bühnengold

11.00 bis 12.00 Uhr

Die Geisterstunde

Galli Präventionstheater Berlin

12.30 bis 13.30 Uhr

Karlstraße – Alles oder Nichts!

ReplayTheater e.V.

14.00 bis 14.30 Uhr

Erst schlapp gelacht, dann nachgedacht

RequiSiT e.V.

Ergänzende Informationen zu den angebotenen Bühnenveranstaltungen werden im Kongresskatalog veröffentlicht und vorab auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt.



MONTAG, 8. JUNI 2015
14.00 bis 14.15 Uhr
BEATSTOMPER – Rhythmus und Performance –
im Außenbereich

Begleitveranstaltungen

22. DVS-Stiftungstag

Alumnitreffen der Beccaria-Fachkräfte Kriminalprävention

Arbeitskreis Prävention fördernde Stiftungen (APS)

Arbeitstreffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsgremien

Crime Prevention Training for Practitioners (Offen für interessierte Gäste)

Expertengespräch der Stiftung Pro Kind

Expertengespräch „Sport und Flüchtlinge“ der Deutschen Sportjugend (dsj)

Gemeinsames Treffen der AG Kripo und des UA FEK

Mitgliederversammlung des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS)

Planungsgespräch zur 4. Trägerkonferenz „Grüne Liste Prävention“

Pressefrühstück

Round Table on a global Prevention Agenda (GPA)

Sitzung des Programmbeirates des 20. Deutschen Präventionstages

Symposium Deutscher Förderpreis Kriminalprävention

Organisation

VERANSTALTER

DPT – Deutscher Präventionstag gemeinnützige GmbH im Auftrag der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS).

VERANSTALTUNGSORT

Congress Center und Forum
Messe Frankfurt GmbH
Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt am Main
www.messefrankfurt.com



HOTELS

Bitte buchen Sie Ihre Unterkunft direkt beim Hotel Ihrer Wahl oder über eines der bekannten Onlineportale. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.praeventionstag.de

VERANSTALTUNGSTICKET DER DEUTSCHEN BAHN

Für die Teilnehmenden des 20. Deutschen Präventionstages bietet die Deutsche Bahn zum Preis von 99 Euro (2. Klasse) und 159 Euro (1. Klasse) ein Veranstaltungsticket (mit Zugbindung) von jedem DB-Bahnhof nach Frankfurt am Main an. Gegen einen Aufpreis von 40 € sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich. Weitere Informationen zum Erwerb und zu den Konditionen finden Sie unter www.praeventionstag.de

PUBLIKUMSVERANSTALTUNGEN

Dienstag, 9. Juni 2015, ist Publikumstag. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr die kongressbegleitende Ausstellung zu besuchen. Der Besuch ist kostenlos.

KONTAKT

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG
Am Waterlooplatz 5A, 30169 Hannover
Fon 0511 235 49-49, Fax 0511 235 49-50
www.praeventionstag.de, dpt@praeventionstag.de



Zeitübersicht



SONNTAG, 7. JUNI 2015
Vorabend-Check-In
 17.00 – 19.00 Uhr

MONTAG, 8. JUNI 2015

Einlass / Check-In	ab 9.00 Uhr
Ausstellung	9.00 – 18.00 Uhr
Kongresseröffnung	11.00 – 12.30 Uhr
Postersession	13.00 – 14.00 Uhr
Vortrags- und weitere Veranstaltungen	14.30 – 18.00 Uhr
Abendveranstaltung	ab 18.30 Uhr

DIENSTAG, 9. JUNI 2015

Einlass / Check-In	ab 8.00 Uhr
Ausstellung	09.00 – 16.15 Uhr
Vortrags- und weitere Veranstaltungen	09.00 – 15.00 Uhr
Publikumstag mit freiem Eintritt in die Ausstellung	10.00 – 16.15 Uhr
Postersession	13.00 – 14.00 Uhr
Abschlussveranstaltung	15.15 – 16.15 Uhr

Anmeldung

Per Online-Formular unter
www.praeventionstag.de/go/anmeldung
 Oder schicken Sie eine Kopie des Anmeldecoupons
 per Fax oder Post an das DPT-Büro.

Name/Vorname _____

Institution _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Bundesland _____

Fon _____

E-Mail _____


Datum _____ Unterschrift _____

Mit der Veröffentlichung meiner Anmeldedaten in der Teilnehmerliste des 20. Deutschen Präventionstages bin ich einverstanden: Ja Nein

Kongressgebühr		ermäßigt
für beide Veranstaltungstage	<input type="checkbox"/> 115 €	<input type="checkbox"/> 85€
Tageskarte 8. Juni 2015	<input type="checkbox"/> 85 €	<input type="checkbox"/> 65€
Tageskarte 9. Juni 2015	<input type="checkbox"/> 85 €	<input type="checkbox"/> 65€

- Die Ermäßigung gilt für**
- Arbeitsuchende, Auszubildende, Schwerbehinderte, Rentner, Schüler, Studenten, Teilnehmende am Bundesfreiwilligendienst (bitte fügen Sie Ihrer Anmeldung eine entsprechende Bestätigung bei).
 - Für Menschen mit Behinderung bieten wir bei Bedarf Unterstützung an. Bitte sprechen Sie uns an.
 - Sammelanmeldungen ab 10 Personen einer Institution auf Gesamtrechnung sowie für Teilnehmende aus Hessen (Wohnsitz oder Arbeitsstelle)

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie können Ihre Anmeldung bis zum 4. Mai 2015 kostenfrei stornieren. Danach wird eine Stornierungsgebühr von 20 Euro berechnet. Generell gilt: Die Stornierung einer Anmeldung muss vor der Veranstaltung und schriftlich erfolgen (z. B. per E-Mail, Fax, Post).



**DPT – Deutscher Präventionstag
gemeinnützige GmbH
Am Waterlooplatz 5A
30169 Hannover**

Veranstalter: DPT – Deutscher Präventionstag gemeinnützige GmbH im Auftrag der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Gastgebende Veranstaltungspartner



gefördert vom

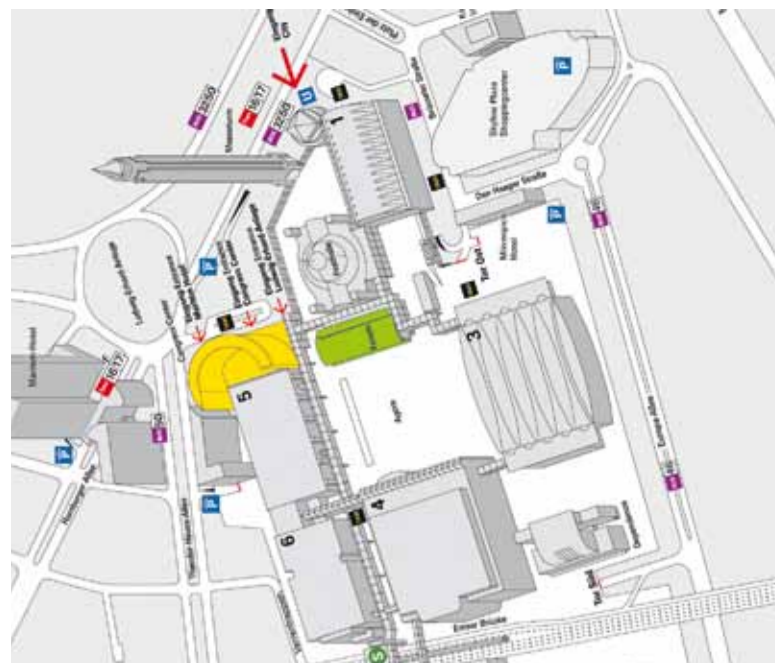
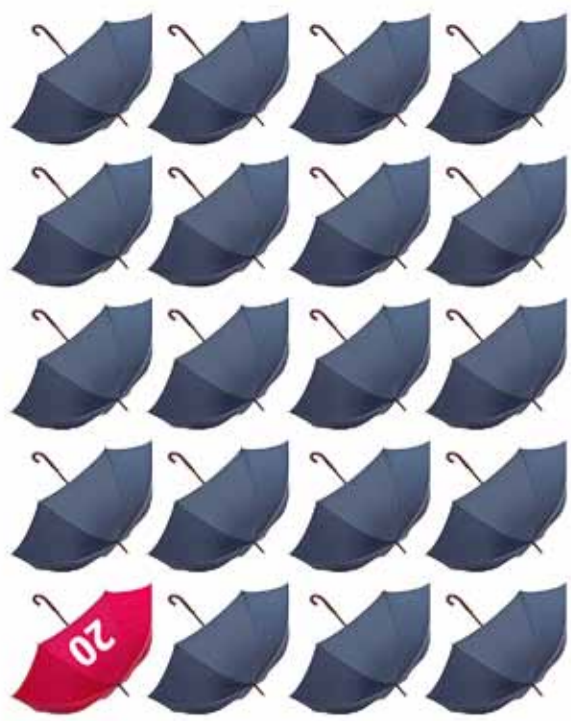


Ständige Veranstaltungspartner



Kooperationspartner und Sponsoren





- FORUM**
- Ebene 0**
Agenda, Analog 1, Analog 2, Applaus, Areal
 - Ebene C**
Foyer C2, Saal Harmonie, Kolleg, Conclasio 1, Conclasio 2, Spektrum 1, Spektrum 2
 - Ebene Via**
Pikkolo Nord, Pikkolo Süd
 - Ebene 1**
Panorama
- CONGRESS CENTER**
- Ebene C0**
Eingangsfoyer
 - Ebene C1**
Kontakt
 - Ebene C2**
Foyer C2, Saal Harmonie, Conclasio 1, Conclasio 2, Spektrum 1, Spektrum 2
 - Ebene C3**
Foyer C3, Fantasie 1, Fantasie 2, Illusion 1, Illusion 2, Illusion 3

MONTAG, 8. JUNI 2015

Detaillierte Informationen und Beschreibungen zu allen Programmpunkten sowie Ihren persönlichen Kongressplaner finden Sie auf unserer Internetseite www.praeventionstag.de oder direkt hier. »



Nutzen Sie unser Rahmenprogramm von 9.00 Uhr–18.00 Uhr: Ausstellung, Bühne und Filmforum.

11.00 bis 12.30 Uhr Kongresseröffnung im Congress Center, Saal Harmonie



Erich Marks
Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages



Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident



Peter Feldmann
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main



Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner
Kongresspräsident



Prof. Dr. Stephan L. Thomsen
Gutachter des 20. DPT



Asli Bayram
Botschafterin des Landespräventionsrates Hessen



Sebastian Rode
Botschafter des Landespräventionsrates Hessen

Tagesthema
Prävention
20 Jahre Deutscher Präventionstag

Die Kongresseröffnung wird musikalisch begleitet durch die Blechbläserbesetzung des Landespolizeiorchesters Hessen sowie der Musik-AG der Otto-Hahn-Schule aus Frankfurt a.M. – Nieder-Eschbach.

12.30 bis 14.30 Uhr Zeit für den Besuch der Ausstellung sowie der Postersession – weitere Infos im Programmheft

Themenboxen (enthalten i.d.R. drei Vorträge à 30 Minuten)

BOX 1 Zukunft der Kriminalprävention Programmheft S. 5 Congress Center Raum Spektrum 2	BOX 2 Diebstahl Programmheft S. 5 Congress Center Raum Spektrum 1	BOX 3 Frühe Hilfen Programmheft S. 5 Congress Center Raum Fantasie 1	BOX 4 Rechtsextremismus Programmheft S. 6 Congress Center Raum Fantasie 2	BOX 5 Neue Medien Programmheft S. 6 Congress Center Raum Illusion 2	BOX 6 Schulische Gewaltprävention I Programmheft S. 6 Congress Center Raum Illusion 3	BOX 7 Zivilcourage Programmheft S. 6 Congress Center Raum Illusion 1
BOX 8 Frühintervention bei Traumafolgen Programmheft S. 7 Forum Raum Analog 1	BOX 9 Nachbarschaft Programmheft S. 7 Forum Raum Analog 2	BOX 10 Menschenhandel Programmheft S. 7 Congress Center Raum Conclasio 2	BOX 11 Mobbingprävention; Selbstverteidigung Programmheft S. 7 Congress Center Raum Conclasio 1	BOX 12 Annual International Forum (englischsprachig) Programmheft S. 8 Forum Raum Pikkolo Nord	BOX 13 GIZ I: Gewaltprävention Global Programmheft S. 8 Forum Raum Pikkolo Süd	

Zeitgleich laufende Projektpots

14.30 Uhr Warnsignale häuslicher Gewalt – erkennen und handeln • Martina Schmitz • Margret Schnetgöke Forum, Raum Konstant	14.30 Uhr Bielefelder Netzwerk zum Theaterprogramm „Mein Körper gehört mir“; Projekt und Evaluation • Garbrielle Ballmann Forum, Raum Kolleg	14.30 Uhr Erfolgskriterien und -aussichten moralischer Bildung am Beispiel eines sozialen Trainingskurses • Sven Enger • Dr. Stephan Hein Forum, Raum Substanz 1	14.30 Uhr Flüchtlinge rein!? Die Rolle des Sports bei der Gestaltung einer Willkommenskultur • Angelika Ribler Forum, Raum Substanz 2
15.00 Uhr Wege aus Häuslicher Gewalt • Shakeh Minasian Forum, Raum Konstant	15.00 Uhr Die kriminalpräventive NRW-Initiative „klarkommen!“ • Heike Pohlmann • Jörg-Konrad Unkrig Forum, Raum Kolleg	15.00 Uhr Haftvermeidung versus Strafvollzug – eine Kostenfrage • Alexander Bähr • Dr. Rainer Hoffmann Forum, Raum Substanz 1	15.00 Uhr Zuwanderung aus Südosteuropa (EU) • Christian Specht Forum, Raum Substanz 2
15.30 Uhr Das Hilfefelefon „Gewalt gegen Frauen“ – Kooperation und Vernetzung vor Ort • Tina Budavare Forum, Raum Konstant	15.30 Uhr Vielleicht bringt es was, wenn man gemeinsam handelt? • Ulrich Auer Forum, Raum Kolleg	15.30 Uhr Chancen in Freiheit – Geldverwaltung statt Haft • Kai Kupka • Axel Zuber Forum, Raum Substanz 1	15.30 Uhr Datengewinnung im Internet zur Forschung für Prävention • Dominic Kudlacek Forum, Raum Substanz 2

Themenboxen (enthalten i.d.R. drei Vorträge à 30 Minuten)

BOX 14 Kosten/Nutzen-Analysen I Programmheft S. 8 Congress Center Raum Spektrum 2	BOX 15 Wohnungseinbruch Programmheft S. 8 Congress Center Raum Spektrum 1	BOX 16 Sexuelle Gewalt Programmheft S. 9 Congress Center Raum Fantasie 1	BOX 17 Integration/Soziale Stadt Programmheft S. 9 Congress Center Raum Fantasie 2	BOX 18 Cybermobbing Programmheft S. 9 Congress Center Raum Illusion 2	BOX 19 Schulische Gewaltprävention II Programmheft S. 9 Congress Center Raum Illusion 3	BOX 20 Verkehrssicherheit Programmheft S. 10 Congress Center Raum Illusion 1
BOX 21 Sucht/Gesundheit Programmheft S. 10 Forum Raum Analog 1	BOX 22 Sozialräumliche Ungleichheit Programmheft S. 10 Forum Raum Analog 2	BOX 23 Alternative Sanktionen Programmheft S. 10 Congress Center Raum Conclasio 2	BOX 24 Videoschutzanlagen; Wirtschaftskriminalität Programmheft S. 11 Congress Center Raum Conclasio 1	BOX 25 Annual International Forum (deutschsprachig) Programmheft S. 11 Forum Raum Pikkolo Nord	BOX 26 GIZ II: Prävention von Gewalt gegen Frauen global Programmheft S. 11 Forum Raum Pikkolo Süd	

Zeitgleich laufende Projektpots

16.30 Uhr PartyPass-App – die Eintrittskarte für mehr Jugendschutz • Dierck Marckwardt • Dietmar Unterricker Forum, Raum Konstant	16.30 Uhr Qualitätsrahmen zu Erstellung kriminologischer Regionalanalysen • Sybille Becker-Oehm • Stefan Pönicke Forum, Raum Kolleg	16.30 Uhr Diagnose psychoaktiver Beeinflussung als Basis der Intervention im Sinne von Suchtprävention • Aline Hollenbach Forum, Raum Substanz 1	16.30 Uhr Kinderschutz nach Häuslicher Gewalt – Projekt Tätertraining • Daniela Geyer • Dieter Hansen Forum, Raum Substanz 2
17.00 Uhr Kindeswohlgefährdung durch Umgang des Kindes mit den Eltern • Rainer Becker Forum, Raum Konstant	17.00 Uhr Stadtteiltouren und Befragungen: Der DEFUS-Monitor Sicherheitsgefühl • Dr. Claudia Heinzelmann • Janina Hentschel Forum, Raum Kolleg	17.00 Uhr Waffenfaszination verstehen und lernen, damit umzugehen • Werner Schulz Forum, Raum Substanz 1	17.00 Uhr Kannst auch DU zum Täter werden? • Prof. Dr. Niels C. Habermann Forum, Raum Substanz 2
17.30 Uhr Gewalt und Alkohol: Herausforderung für die Jugendhilfe • Laura Menger Forum, Raum Konstant	17.30 Uhr Objektive und subjektive Bedrohungsmessung im WISIND-Projekt • Mathias Bug Forum, Raum Kolleg	17.30 Uhr Local Institutions Against Extremism (LIAISE) – EU-Projekt gegen gewalttätige Radikalisierung • Sebastian Sperber Forum, Raum Substanz 1	17.30 Uhr Kriminalprävention rechnet sich besonders mit Tätern • Arnd Richter Forum, Raum Substanz 2

Ab 18.30 Uhr Abendempfang im Gesellschaftshaus Palmengarten, Palmengartenstraße 11, für registrierte Kongressteilnehmende

14.30-16.00 UHR

14.30-16.00 UHR

16.30-18.00 UHR

16.30-18.00 UHR

Nutzen Sie unser Rahmenprogramm von 9.00 Uhr–16.15 Uhr: Ausstellung, Bühne und Filmforum.

Einzelvorträge

Kosten und Nutzen Kommunal Kriminalprävention • Günther Bubenitschek • Prof. Dr. Dieter Hermann Congress Center, Raum Spektrum 2	Das Hessische Präventionsnetzwerk gegen Salafismus – Beratungsstelle und Fachbeirat • Gregor Dietz • Thomas Mücke Congress Center, Raum Fantasie 2	Sicherheitsbezogenes Erleben und Handeln im Alter – Perspektiven für die Prävention • Prof. Dr. Thomas Görden • Sandra Kotlenga • Barbara Nägele Congress Center, Raum Illusion 1	Hohe Kosten – wenig Wirkung? Vorschläge zur Optimierung der ambulanten und stationären Resozialisierung • Prof. Dr. Bernd Maelicke Congress Center, Raum Conclusio 2
Gewalt und Gewaltprävention im Amateurfußball • Gunter A. Pilz Congress Center, Raum Spektrum 1	Wissenschaftsbasierte Beratungsangebote zur Amokprävention • Prof. Dr. Britta Bannenberg • Gisela Mayer Congress Center, Raum Illusion 2	Opferschutz rechnet sich?! • Dagmar Freudenberg Forum, Raum Analog 1	Prävention durch Verschlüsselung – ökonomischer Wirtschaftsschutz • Hans-Joachim Giegerich Congress Center, Raum Conclusio 1
Verursacherbezogene Prävention sexueller Kindesmissbrauchs im Dunkelfeld rechnet sich • Prof. Dr. Dr. Klaus Michael Beier Congress Center, Raum Fantasie 1	Risikokarrieren – mehrfach auffällige Jugendliche zwischen Jugendhilfe und Justiz • Bernd Holthusen • Jana Meier Congress Center, Raum Illusion 3	Wie nachhaltige Kriminalprävention Wirkung zeigt • Frank Goldberg Forum, Raum Analog 2	„What really works“ - The cost-effectiveness of evidence-based intervention programs (in englischer Sprache) • Patrick H. Tolan Forum, Raum Pikkolo Nord
Zeitgleich laufende Projektpots			Aus der Praxis: Grenzsicherheit aus Sicht der Entwicklungszusammenarbeit (Polizeivorhaben) • Dr. Marion Popp • Sabine Wenz • Dr. Abdoulaye Zono Forum, Raum Pikkolo Süd

09.00 Uhr Starke Mädchen können fliegen • Diana Altenburg • René Lampe Forum, Raum Konstanz	09.00 Uhr Beratung zu Rechts-extremismus online • Julia Wolrab • Martin Ziegenhagen Forum, Raum Kolleg	09.00 Uhr Meine kleine Welt – Hilfe für Kinder bei Häuslicher Gewalt, Präventionsworkshop an Schulen • Margret Kemper Forum, Raum Substanz 1	09.00 Uhr Projekt NAVI – gewaltpräventive, interkulturelle Jugenarbeit • Edgar Berg • Thomas Krestel Forum, Raum Substanz 2
09.30 Uhr Qualifizierungsreihe Erlebnispädagogik • Jörg Schöpp Forum, Raum Konstanz	09.30 Uhr Onlinepräsenz von Beratungsstellen für Kinder & Jugendliche • Dr. Miriam Damrow Forum, Raum Kolleg	09.30 Uhr Im Fokus: Pädagogische Angebote für jugendliche Gewaltopfer • Dr. Diana Willems Forum, Raum Substanz 1	09.30 Uhr Elternarbeit an Schulen • Dr. Jutta Wedemann Forum, Raum Substanz 2
10.00 Uhr Time Travel Games – ein Konzept zur Kriminalprävention durch faszinierende Spielerlebnisse • Prof. Dr. Dr. Klaus P. Janke Forum, Raum Konstanz	10.00 Uhr Sicherheit im öffentlichen Raum – Veranstaltungsreihe „Alt trifft Jung – Jung trifft Alt“ • Gertraud Selig Forum, Raum Kolleg	10.00 Uhr Aufrechter Gang statt Hofgang – Frei-Raum für inhaftierte Frauen • Lydia Halbhuber-Gassner Forum, Raum Substanz 1	10.00 Uhr Lesben, Schwule, Migration: Prävention von Hasskriminalität • Norbert Dräger • Dr. Constance Ohms Forum, Raum Substanz 2

Themenboxen (enthalten i.d.R. drei Vorträge à 30 Minuten)

BOX 27 Kosten/Nutzen-Analysen II Programmheft S. 11 Congress Center Raum Spektrum 2	BOX 28 Gewaltprävention im Sport Programmheft S. 11 Congress Center Raum Spektrum 1	BOX 29 Kindesmissbrauch/Pädophilie Programmheft S. 12 Congress Center Raum Fantasie 1	BOX 30 Radikalismus Programmheft S. 12 Congress Center Raum Fantasie 2	BOX 31 Amok Programmheft S. 12 Congress Center Raum Illusion 2	BOX 32 Jugendschutz/-hilfe Programmheft S. 12 Congress Center Raum Illusion 3	BOX 33 Ältere Menschen Programmheft S. 13 Congress Center Raum Illusion 1
BOX 34 Opferschutz Programmheft S. 13 Forum Raum Analog 1	BOX 35 Kooperationsbeziehungen Programmheft S. 13 Forum Raum Analog 2	BOX 36 Strafjustiz und ihre Folgen Programmheft S. 14 Congress Center Raum Conclusio 2	BOX 37 Risikomanagement; Mentoring Programmheft S. 14 Congress Center Raum Conclusio 1	BOX 38 Annual International Forum – US-Juvenile- Justice Reform Programmheft S. 14 Forum Raum Pikkolo Nord	BOX 39 GIZ III: Globale Jugendgewaltprävention Programmheft S. 14 Forum Raum Pikkolo Süd	

Zeitgleich laufende Projektpots

10.30 Uhr Gewaltprävention an Schulen als Entwicklungsansatz • Dr. Michael Koch Forum, Raum Konstanz	10.30 Uhr Umgang mit den digitalen Medien und Mobbing • Kirstin Koch Forum, Raum Kolleg	10.30 Uhr Hoher Lohn auf beiden Seiten – Mentoring für Haftentlassene • Dr. Lutz Klein Forum, Raum Substanz 1	10.30 Uhr „Stadtteil in der Schule“ – Sozialräumliche Armutsprävention • Prof. Dr. Ludger Kolhoff Forum, Raum Substanz 2
11.00 Uhr Jugend-Konflikt-Management: rechnet sich das?! • Christiane Gysczyk Forum, Raum Konstanz	11.00 Uhr Datenbank Medienkompetenz – Digitale Medien • Mareike Bier • Walter Staufer Forum, Raum Kolleg	11.00 Uhr Graffiti Prävention: Grenzen und Potentiale von Vernetzung • Sebastian Kleele Forum, Raum Substanz 1	11.00 Uhr „Make-IT-Safe-peer expert“ Projekt • Carlota Harmsen Forum, Raum Substanz 2
11.30 Uhr „Keep-Cool“ ein soziales Training für gewaltbereite Schüler • Marc Merly Forum, Raum Konstanz	11.30 Uhr Struktur des Jugendmedienschutzes für die hessischen Schulen • Rolf Schuhmann Forum, Raum Kolleg	11.30 Uhr Elterntaxi? Besser zu Fuß zur Schule! • Rainer Michaelis Forum, Raum Substanz 1	11.30 Uhr Prävention durch Demokratiepädagogik • Dr. Christa Schäfer Forum, Raum Substanz 2

12.00 bis 14.00 Uhr Zeit für den Besuch der Ausstellung sowie der Postersession – weitere Infos im Programmheft

Einzelvorträge

Kriminalprävention braucht Öffentlichkeit • Julia Christiani • Viktoria Jerke Congress Center, Raum Spektrum 2	Frankfurter Ämternetzwerk gegen Extremismus – eine Reaktion auf den radikalen Salafismus • Christamaria Weber Congress Center, Raum Fantasie 2	Strafrecht in Zeiten des demografischen Wandels – Bedarf es eines „Altersstrafrechts“? • Prof. Dr. Helmut Fünfsinn Congress Center, Raum Illusion 1	Predictive Policing – inwieweit kann vorausschauende Polizeiarbeit zur Verhinderung von Straftaten beitragen • Alexander Gluba Congress Center, Raum Conclusio 2
Die Fankultur als Chance begreifen – die Arbeit der Fanprojekte gegen Diskriminierung • Gerd Wagner Congress Center, Raum Spektrum 1	„Bei Ergreifung sofort hinrichten“: Fernsehberichterstattung über Gewalt und ihre Folgen • Prof. Dr. Thomas Hestermann Congress Center, Raum Illusion 2	Eine Mehrebenenanalyse von Opfererfahrungen in Deutschland • Christoph Birkel • PD Dr. Dietrich Oberwittler Forum, Raum Analog 1	RESPE@TCOPYRIGHTS: UserGeneratedContent im Spannungsfeld von Kreativität und rechtlichen Grenzen • Dr. Norbert Taubken Congress Center, Raum Conclusio 1
Bekämpfung der nationalen und internationalen Kinderpornografie in Deutschland durch Hotlines im Internet • Gregor Schwarz • Markus Wortmann Congress Center, Raum Fantasie 1	Mehr von dem, was funktioniert. Effektive Prävention mit CTC in der Fläche verankern • Frederick Groeger-Roth • Peter Karaskiewicz Congress Center, Raum Illusion 3	Mehr Kooperation wagen – damit sich Prävention besser rechnet • Wolfgang Kahl Forum, Raum Analog 2	Pennsylvania's Juvenile Justice System Enhancement Strategy (JJSES): Achieving our Mission Through Evidence-Based Policy and Practice (in englischer Sprache) • James E. Anderson Forum, Raum Pikkolo Nord
Zeitgleich laufende Projektpots			Aus der Praxis: Gewaltprävention und (soziale) Medien. Erfolgreiche Beispiele aus Zentralamerika, Südafrika und Ost Timor • Stefan Köhler • Vertreter/Vertreterin des Gewaltpräventionsvorhabens Südafrika • Dr. Jens Narten • Dr. Gerhard Schmalbruch Forum, Raum Pikkolo Süd

14.00 Uhr Nachhaltige Prävention an Schulen – mit externer Begleitung ?! • Christian Wild Forum, Raum Konstanz	14.00 Uhr Notfall-App für den Bildungsbereich • Enrico Violi Forum, Raum Kolleg	14.00 Uhr Risiken im Kinderschutz frühzeitig erkennen – Die Methode der Fall-Werkstatt • Stefan Heinitz Forum, Raum Substanz 2	14.00 Uhr Ergebnisse des Modellprojekts zur Evaluation von therapeutischen Sofort-Interventionen in über das Opferschutzgesetz finanzierten Modell-Traumaambulanz (TRAVESI) • Miriam Rassenhofer Forum, Raum Substanz 1
14.30 Uhr KomPass – Kompetenzportal zur Prävention von Krisen an Schulen • Eva Schumacher Forum, Raum Konstanz	14.30 Uhr Amoklagen – Zweckmäßiges Verhalten im Ernstfall • Heinz Kraft Forum, Raum Kolleg	14.30 Uhr „Rechte, Schutz und Beteiligung in Frankfurter Kitas“ • Cornelia Faulstich Forum, Raum Substanz 2	

15.15 Uhr bis 16.15 Uhr Abschlussplenum, Congress Center, Saal Harmonie

 • Dr. Wiebke Steffen „Frankfurter Erklärung“ des Deutschen Präventionstages	 • Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner Résumé	 • Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort „Erschöpfte Gesellschaft – erschöpfte Kinder“	 • Erich Marks Ausblick und Verabschiedung
--	--	---	--

9.00-10.00 UHR

9.00-10.00 UHR

10.30-12.00 UHR

10.30-12.00 UHR

14.00-15.00 UHR

14.00-15.00 UHR